

# Kino und Pasta

## Spende ermöglicht Menschen mit Behinderung einen Abend voller Freude

**Plattling.** Was gibt es Schöneres, als in die Gesichter lachender Menschen zu blicken, die nach einem Kinobesuch mit Freunden einen großen Teller Spaghetti Bolognese essen? Für rund 50 Behinderte hat sich die Aktion „Kino und Pasta“ der Offenen Behindertenarbeit (OBA) der Deggenendorfer Lebenshilfe am Samstag im Gasthaus Spitzenberger in Schiltorn auf jeden Fall gelohnt.

Mit ihren Betreuern ging es zunächst ins Plattlinger Kino, um dort den dritten Teil von „Fack ju Göhte“ anzusehen. Simone Bielmeier, Leiterin der OBA-Stelle, und Behindertenbeauftragte Kornelia Klingbeil-Knodel freuten sich über die vielen Unterstützer, die immer da seien und freiwillig helfen. „Da gibt es kein Nein.“ Eine dieser Menschen ist Anneliese Spitzenberger, die mit ihrem Team für die hungrigen Kinobesucher im Anschluss das allseits beliebte italienische Nudelgericht zubereitete.

„Mir hat er gefallen“, war als Gesamtmeinung zum Film mit Schauspieler Elyas M'Barek zu hören, als die Gruppe im Gasthaus ankam. Auch als „sehr lecker“ wurde das Essen bewertet. Im Vordergrund des Abends stand aber das Beisammensein,



**Einen schönen Abend hatten** (v.l.) Guido Knodel, Behindertenbeauftragte Kornelia Klingbeil-Knodel, Wirtin Anneliese Spitzenberger, OBA-Beirat Inrgard Ambros, Spenderin Edeltraud Hillmeier und Simone Bielmeier mit rund 50 Menschen mit Behinderung. – Foto: Saxinger

die Gesellschaft. Sie genossen es, mit ihren Freunden zu essen und zu ratschen – und das Buffet aus gespendeten und selbstgemachten Kuchen zu stürmen.

Möglich wurde dieser Abend durch die Spende einer Freundin von Klingbeil-Knodel. Edeltraud Hillmeier, die vor Kurzem ihren 70. Geburtstag gefeiert hatte, bat ihre Freunde nicht um Geschenke, sondern um eine Spende. Den gesam-

melten Betrag stockte sie auf. So kamen am Ende 500 Euro zusammen, den sie Klingbeil-Knodel und der Offenen Behindertenarbeit der Deggenendorfer Lebenshilfe für eine Freizeitaktion zur Verfügung stellte. Hillmeier konnte sich die ein oder andere Träne der Freude nicht verkneifen, als sie in die dankbaren Gesichter der Menschen um sie herum blickte. Sie hatten sogar einen kurzen Brief für die Spenderin geschrieben, den

Inrgard Ambros vom OBA-Beirat vortrug.

Die Offene Behindertenarbeit ist eine Einrichtung der Lebenshilfe Deggenendorf, die in ambulanter Weise für Menschen mit jeglicher Art von Behinderung und ihre Angehörigen da ist. Die Ziele ihrer Arbeit seien die Teilhabe an der Gesellschaft und die Inklusion der Behinderten, erklärte Simone Bielmeier. Die Mitarbeiter beraten unter anderem zu Leistun-

gen der Pflegekasse und vermitteln zu anderen Einrichtungen, mit denen eng zusammengearbeitet werde. „Was für uns ganz wichtig ist, ist die Familienentlastung der Angehörigen zu Hause“, so Bielmeier. Neben dieser Maßnahme zu „Kino und Pasta“ gebe es auch eine Schreibwerkstatt, ein Frühstück im Weltladen und viele weitere Aktionen, bei denen die Behinderten gemeinsam Spaß haben können. – sax